

F. K. 87. Heilige Freude in GOTT,
in welcher
der festliche Tag,
an dem

Zc
2811

der Hochwohlgebohrne Herr,
S E N N
Ernst August Rudolph
von Ryaw,

Hochverordneter Assessor des Judicii Ordinarii unsers Marggrafthums,
Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Giesmansdorf und Friedersdorf,
in der splendiden Würde
eines Höchstverordneten Herrn Landesältestens
des Fürstenthums Görlitz,
von dem Landtage Trium Regum,
1776. den 13ten des Jammers,
in Gesellschaft

Dero Eheuersten Frau Gemahlin,
zu großer Freude
Dero hochadlichen Hauses



und sämtlicher getreuen Untertanen,
glücklichst zurück kamen,
auf gnädige Erlaubniß



in
Dero Ritterstzige Giesmansdorf
zugebracht wurde.

M. Johann Traugott Flöbel, Past. Friedd.
Carl Friedrich Benisch, Cant. & Organ. Hirschf.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Zicklerscherer.



CANTATE.

TUTTI.



obet den HErrn, denn der HErr hat Wohl-
gefallen an seinem Volk, er hilft herrlich,
ihr Mund soll GOTT erheben.

ARIA.

Heil, Kyau, Heil mit Dir!
Dein GOTT ist für und für
Dein Schild und Deine Sonne.
Durch Ihn bist Du nun groß,
Der Lausitz Lust und Wonne,
Ruhst sanft in Seiner Schoos,
Bey früh erhaltner Würde
Mit Deiner Last und Bürde.
Heil, Kyau, Heil mit Dir!
Dein GOTT ist für und für
Dein Schild und Deine Sonne.

RECITATIV.

Noch schenkt GOTT Freudenweint,
Den redlichen und frommen Herzen,
Dem Er nimmt Theil an Ihren Schmerzen,
Mit sanften Vaterhänden ein.
Dies lehren uns die Freudenthränen,
Die Vater, Mutter, Gattin weint,
Nach Deren Heil und Rettung wir uns sehnen.
Geschwister, die Ihrs redlich weint,
Seht unsern Aeltesten entzückend an.
Tauscht Freunde! Tausche Unterthan!

ARIA.

HERR, Dich wollen wir erheben,
 Du läßt unsern Kyau leben,
 Du schmückst Ihn mit Preis und Ruhm.
 Träuße ferner Heil und Segen!
 Leite Ihn auf allen Wegen!
 Vater, hör der Eltern Flehn!
 Höre Sie vom Heiligthum!
 Gänge Kyaus holde Jugend!
 Lehr Sie Gottesfurcht und Tugend!
 Cröne Sie mit Preis und Ruhm!
 HERR, Dich wollen wir erheben,
 Du läßt unsern Kyau leben,
 Du schmückst Ihn mit Preis und Ruhm.

TUTTI.

Lobet den Herrn, denn der Herr hat Wohl-
 gefallen an seinem Volk, er hilft heretlich, ihr
 Mund soll Gott erhöhen.

Lied

welches nach der Cantate mit Vocal- und Instrumen-
 talmusik abgesungen wurde.

Seboda, König, der Du Cron,
 Und Scepter trägst ins Himmels Thron,
 Und aus den Wolken blüest,
 Hör Kyaus Lied, vernimm Sein Wort,
 Vom Stuhle da Du sitzest.

Solo mit Flöten.

Verleihe mir das edle Licht,
 Das sich von Deinem Angesicht
 In fromme Seelen strecket,
 Und da der rechten Weisheit Kraft
 Durch Deine Kraft erwecket.

Gib mir Verstand aus Deiner Höh,
 Auf daß ich ja nicht ruh und steh
 Auf meinem eignen Willen,
 Sey Du mein Freund und treuer Rath,
 Was gut ist, zu erfüllen.

Verlänger ner Jahre Frist,
 Was Geiste schädlich ist,
 Verhindre und verwehre,
 Sein höchster Zweck, Sein bestes Theil,
 Sey Deine Lieb und Ehre.

Ruh find Er, wenn Er Tag und Nacht
Besorgt für Lausitzs Wohl durchwacht,
In Deinem offenen Schooße.
Beglück Ihn, wenn es Dir gefällt,
Mit einem würdgeru Loöße.

Tritt Du zu Ihn, und mache leicht,
Was Ihn vielleicht unmöglich deucht,
Und bring zu gutem Ende,
Was Du selbst angefangen hast,
Durch Weisheit Deiner Hände.


Ist gleich der Anfang etwas schwer,
Und muß Er auch ins tiefe Meer
Der bittern Sorgen treten,
So treib Ihn nur, ohn Unterlaß,
Zum Seufzen und zum Beten.

Und wenn Er betet und Dir traüt,
So laß Ihn das, wofür Ihn graüt,
Mit tapfferm Muth bezwingen,
Den Sorgenstein laß in der Eil
In tausend Stücke springen.

Gieb Seiner Freundin, Die Dich liebt,
Dir, GOTT, Ihr Herz zum Opfer giebt,
Dein Heil in voller Gnüge,
Gieb Glück, damit Sie Ihren Stand
Wohl halt und herrlich siege.

Dann wird zu Deinem Ruhm und Ehr,
Dein Freundlichseyn je mehr und mehr,
Aus hoherfreuter Seelen,
Sein Haus, Sein Saamen und Geschlecht
Vor aller Welt erzhelen.





Nachdem der Herr Landesälteste und die Frau Landesältestin von Kyau, in Begleitung Dero Mama a. d. H. Friedersdorf, des Hrn. Premierlieutn. Freyherrn von Pöllnitz und Dessen Gemahlin, wie auch des Hrn. Premierlieutn. von Mezgrad und Dessen Gemahlin, in dem Walde vor Dritz ankamen, bewillkommten Sie im Namen sämmtlicher getreuen Unterthanen, die 3 Richter zu Giesmansdorf und Friedersdorf mit Musik und einer kleinen Anrede, gegen welche Sie Selbstige in den gnädigsten Ausdrücken herab ließen. Als Sie Sich dem Hofe Ihres Ritterguths näherten, ersuchte Sie der Prediger mit wenigen Worten, die beschlossene Bewillkommung auf der Gränze wegen rauher Bitterung nicht geschehen konnte, die veranstalteten Freudenbezeugungen gnädigt zu genehmigen, und die unterthänigen Glückwünsche in Ihrem Schlosse huldreichst anzuhören, worüber der Herr Landesälteste in einem rührenden, gefesteten und den Lehrer und seine Gemeinde fesslenden Gegenrede gnädige Versicherung ausstellten. Hierauf erfolgte der Einzug unter Trompeten und Paukenschall und dem Jubel des in 2 Linien formirten unterthänigen und auswärtigen Volks: **Es lebe unser Herr Landesältester von Kyau! — hoch! hoch! hoch! — Es lebe unsre Frau Landesältestin von Kyau! — glücklich! glücklich! glücklich! — Es leben Dero Gnädige Eltern in Giesmansdorf und Friedersdorf! — lange! lange! lange! — Es leben Dero Hehe Anverwandten! — ewig! ewig! ewig!** Nach erfolgter zärtlichsten Embrassirung der Gnädigen Mama unsrer Frau Landesältestin, der Fräulein von Mezgrad, des Herrn von Tostitz, der Kyauischen Familie und der bey sich führenden Vornehmen Gesellschaft, geruheten unsre Gnädige Herrschaft nicht allein den glückwünschenden Lehrer des Volks, der die Worte: **Wie hast du so bald funden, mein Sohn? — Der HERR mein GOTT bescherte mich —** zum Grunde legte, sondern auch einen Jüngling, der im Namen der männlichen Unterthanen eine seiner Nahrung angemessene Anrede hielt, (wie er denn eben darum auch als Schmied gekleidet war, und das von ihm gefertigte Kyauische Stammwappen überreichte,) nicht weniger die älteste Tochter des Schullehrers, die im Namen der weiblichen Unterthanen und der Pächten der Gnädigen Herrschaft, das Wort führte und ein Herz mit den Worten: **Du giebst ihm Seines Herzens Wunsch, du wegerst nicht, was Ihr Mund bittet 1776. Tr. Reg. der Frau Landesältestin** unter dem wiederholten Jubelgeschrey des Volks: **Es lebe zc. zc. einhändigte, liebreichst** anzuhören, sondern beschämten, demüthigten und rührten abermals den Prediger und sämmtliche Unterthanen mit der bündigsten Gegenrede, worinnen Sie den Lehrer sowohl Ihrer beharlichen Gnade, Liebe und Schuzes, als auch sämmtliche Unterthanen, von denen Sie Sich fernere Treue und Gehorsam versprachen, Ihre väterliche Vorsorge feyerlichst versprachen und derselben versicherten. Hierauf führte der Hr. Cantor aus Hirschfelde die vorausgesetzte Cantate auf, welche der Schulmeister und Organist in Friedersdorf und der Herrschaftl. Verwalter damals schriftlich überreichten, und erwarb sich gnädigen Beyfall. Sodann sang man unter vieler Devotion das erwähnte Lied ab. Vor dem Portal des Schloßes illuminirte man 2 Fannepyramiden und die Worte:

VIVAT
E. A. R. v. K. F. W. C. v. K.

Zc 78 11 A x 302 5506

Als man zur Tafel saß, an welche von der Gnädigen Herrschaft der Prediger und die beyden Schullehrer aus Hirschfelde und Friedersdorf, nebst ihren Weibern gezogen worden, wie sich denn auch gegen das übrige frohlockende Volk Dieselbigen wohlthätig erwiesen, ließ sich wiederum eine angenehme Musik hören — Bey alle dem herrschte die schönste Ehrfurcht, Ordnung, Ruhe und Stille.

An dem folgenden Sonntage Domin. 2. p. Epiph. erneuerte man das Andenken dieser vor das Hohe Haus Siekmansdorf und Friedersdorf feyerlichen Begebenheit in dem Hause des HERRN, mit den Liedern: Dank sey GOTT in der Höhe — Ich bin o GOTT dein Eigenthum — Verleihs uns Frieden gnädiglich — Nun laßt uns GOTT den HERRN — Christe du Beystand deiner Creutzgemeinde — Der Prediger, welcher dieses Kirchenjahr über einen Jahrgang von JESU Christo dem Gekreuzigten erwähnt, stellte diesesmal aus dem Evangelio, nach vorausgeschickten Eingange Mt. 57. 11. HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist — Wolken geben,

Die unendliche und unaussprechliche Güte des gekreuzigten JESU vor, und entlehnte die Theile aus dem Gellert'schen Hauptliede unsrer Frau Landesältesten:

- 1.) Sie tröstet uns zur Zeit der Schmerzen,
- 2.) Sie leitet uns Zeit des Glücks, und
- 3.) Sie besiegt in unserm Herzen die Furcht des letzten Augenblicks;

bewies und erläuterte alles aus dem Evangelio und aus den eignen, theils frohen, theils traurigen Schicksalen der Gnädigen Herrschaft, ermahnete die Unterthanen zu fernerer Hochachtung, Treue, Liebe, Fürsitte und Unterthänigkeit, und beschloß mit den eifrigsten, redlichsten und von gerührten Zuhörern genehmigten Segenswünschen für das fernere leibliche, geistliche und ewige Wohl unsrer väterlich gesinnten Obrigkeit.

Der HERR lasse uns ferner
in Gottseligkeit, Ehrbarkeit und Friede
unter den Flügeln seiner Allmacht
und den Kyauischen Flügeln wohnen!

Er lasse fernerhin die Worte
an unserm Herrn Landesältesten und den Seinen
in die Erfüllung kommen!

Er wird bey Ihnen wohnen,
und Sie werden Sein Volk seyn,
und Er selbst, GOTT mit Ihnen,
wird Ihr GOTT seyn.



Handwritten initials in blue ink, possibly 'MC' or similar, located in the bottom right corner of the page.

F.K. 87. Heilige Freude in GOTT,
in welcher
der festliche Tag,
an dem

Z c
2811

der Hochwohlgebohrne Herr,

S E R N

Ernst August Rudolph

von Kyaw,

Hochverordneter Assessor des Judicii Ordinarii unsers Marggraffthums,
Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Giesmansdorf und Friedersdorf,
in der splendiden Würde

eines Höchstverordneten Herrn Landesältestens
des Fürstenthums Görlitz,

von dem Landtage Trium Regum,
1776. den 13ten des Janners,
in Gesellschaft

Dero Theuersten Frau Gemahlin,

zu großer Freude

Dero hochadlichen Hauses

und sämtlicher getreuen Unterthanen,
glücklichst zurück kamen,

auf gnädige Erlaubniß
in

Dero Rittertze Giesmansdorf
zugebracht wurde.

M. Johann Traugott Fißel, Past. Friedd.
Carl Friedrich Benisch, Cant. & Organ. Hirschf.

Görlitz, gedruckt bey Johann Friedrich Fißelschreyer.

